

NATURPARK DÜBENER HEIDE • VEREIN DÜBENER HEIDE e.V.

An das  
Ministerium für Landentwicklung und Verkehr  
des Landes Sachsen Anhalt  
Turmschanzenstraße 30  
39 114 Magdeburg

30. Dezember 2009

Stellungnahmen zum Umweltbericht zum Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt  
und 2. Entwurf des Landesentwicklungsplanes Sachsen-Anhalt (29. September 2009)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der zweite Entwurf des Landesentwicklungsplanes Sachsen Anhalt 2010 und der  
Umweltbericht zum Entwurf sind auf der Internetseite des MLV veröffentlicht.

Von Seiten des von den Ländern Sachsen-Anhalt und Sachsen verordneten Träger  
der Naturparks der Dübener Heide (Sachsen-Anhalt und Sachsen), des Verein  
Dübener Heide e.V. bitten wir Sie um die Bewertung und Berücksichtigung  
nachfolgender Anmerkungen:

**Naturparke in Sachsen-Anhalt / Modellregionen für Biodiversität, Klimaschutz  
und nachhaltige ländliche Entwicklung**

Sachsen-Anhalt ist ein Flächenland in zentraler Lage in Deutschland und besitzt ein  
überdurchschnittliches Kultur- und Landschaftspotenzial.

**VEREIN  
DÜBENER HEIDE e.V.**

**Büro  
Sachsen-Anhalt**  
Krinaer Straße 2  
06774 Tornau

Telefon 034243 50881  
Telefax 034243 50916

**Büro  
Sachsen**  
Falkenberger Str.3  
04849 Pressel

Telefon 034243 72993  
Telefax 034243 72993

Steuernummer  
115/143/06615

[info@naturpark-duebener-heide.com](mailto:info@naturpark-duebener-heide.com)  
[www.naturpark-duebener-heide.com](http://www.naturpark-duebener-heide.com)

Wirtschaftliche Leuchttürme sind u.a. die chemische Industrie und die Industrien der Umwelttechnik / Erneuerbaren Energien. Darüber hinaus verfügt Sachsen-Anhalt auch gute Voraussetzungen um im Zukunfts-Wirtschaftszweig „Gesundheit“ eine führende Rolle in Deutschland einnehmen zu können.

Im 2. Entwurf des Landesentwicklungsplanes Sachsen-Anhalt wird eine stringente Leitidee zur „Vernetzung“ und „Clusterbildung“ der zukunftsfähigen wirtschaftlichen Landespotenziale mit den Natur-, Landschafts- und Kulturrumpotenzialen nicht deutlich.

Chancen für positive Effekte auf die demografische Entwicklung (Arbeitsplätze in modernen Wirtschaftsbereichen verbunden mit Lebensqualität in einem natürlichen/gesunden Umfeld) werden defensiv betrachtet.

Die Zielstellung einer Entwicklung moderner pulsierender ländlicher Regionen als Partner der wirtschaftlichen Zentren sollte in einem zukunftsorientierten Landesentwicklungsplan nicht fehlen. Kompetenzregionen in denen z. B. Umwelttechnologien entwickelt, produziert und modellhaft angewendet werden könnten Marktchancen steigern. Menschen könnten sich stärker mit diesen Zukunftstechnologien und Wirtschaftszweigen identifizieren, Existenzgründer gestärkt und Fachkräfte gebunden werden.

Naturparke haben in Sachsen-Anhalt eine herausragende Bedeutung als Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume im Sinne der Zielstellung 1 des Landesentwicklungsplanes Sachsen-Anhalt 2010 und werden für die zukünftigen nationalen Herausforderungen „Klimaschutz“ und „Biologische Vielfalt“ eine Schlüsselfunktion einnehmen.

Diese gesetzlich verankerten heutigen und künftigen Aufgabenstellungen sind im 2. Entwurf zum LEP Sachsen-Anhalt und im Umweltbericht noch nicht gewürdigt.

Wir empfehlen

- Naturparke im LEP Sachsen-Anhalt 2010 als Modellregionen für Biologische Vielfalt, Klimaschutz und nachhaltige regionale Entwicklung auszuweisen und
- im Umweltbericht eine Bewertung von Kooperationsmodellen mit dem ländlichen Raum insbesondere ausgewiesene Großschutzgebiete aufzunehmen.

## Teil Verkehrsplanung

Gemäß den uns vorliegenden Unterlagen soll die B 6n als eine autobahnähnliche Fernstraße zwischen der A9 über Bad Dübener Heide nach Torgau geführt werden. (LEP-LSA). Der Anschluss der B 6n an die vierspurige B 87n soll in Höhe der Gemeinde Süptitz vor Torgau erfolgen.

Dabei wird im LEP-LSA dieses Straßenbauprojekt als Fortführung der bis zur A 9 vierspurigen B 6n bzw. als Lückenschluss nach Sachsen beschrieben. Diese Planungsvorschläge werden des Weiteren mit dem Bundesverkehrswegeplan begründet.

Der Bau einer vierspurigen autobahnähnlichen Bundesfernstraße würde für den länderübergreifenden Naturpark Dübener Heide bedeuten:

- a) Eine Zerschneidung des Natur- und Landschaftsraumes Dübener Heide mit bisher in der Dübener Heide nicht gekannten Ausmaßen verbunden mit spürbaren Folgen für den Wohn- und Tourismusstandort und für Flora und Fauna.
- b) Eine grenzwertige Belastung der Naturpark-Potenziale im sächsischen Teil der Dübener Heide durch zwei vierspurige autobahnähnliche Verkehrsstrassen (B 87n und B 6n) in einem ca. 20 km langen und ca. 15 km breiten Korridor.
- c) Das touristische Zentrum Bad Dübener Heide im Naturpark Dübener Heide / Sachsen würde sich durch die unmittelbar am Kurgebiet (Heide Spa) verlaufende Trasse einer Diskussion zum Kurstadtstatus ausgesetzt sehen.
- d) Der naturschutzfachliche sächsische Edelstein "Presseler Heidewald und Moorgebiet" im Naturpark Dübener Heide / Sachsen (FFH – und SPA Gebiete) würde in zwei Teile zerschnitten werden mit den daraus resultierenden unheilbaren Folgen für Flora und Fauna.

Im Umweltbericht werden keine Bewertungen

- der Beeinträchtigungen von Schutzgütern infolge der Fortführung einer autobahnähnlichen B 6n über Bad Dübener Heide nach Torgau (Sachsen)
- der Ausweisung alternativer Linienführungen nördlich bzw. südlich des Naturpark Dübener Heide und
- zu einem Einvernehmen mit Sachsen zur autobahnähnlichen B 6n vorgenommen.

Der Naturparkträger Verein Dübener Heide e.V. lehnt aus o.g. Gründen die Ausweisung der Streckenführung einer autobahnähnlichen B 6n über Bad Dübén nach Torgau im LEP Sachsen-Anhalt ab.

Mögliche alternative Linienführungen außerhalb des Naturparks können den mitteldeutschen Raum mit dem Kernstück Naturpark Dübener Heide stärken. Bedarfsanzeigen einer überregionalen infrastrukturellen Anbindung der Städte Gräfenhainichen und Jessen bitten wir als eine Alternative zu prüfen.

### **Teil Rohstoffgewinnung**

Im 2. Entwurf des LEP wird in Rösa ein Vorranggebiet für Rohstoffgewinnung „Ton“ ausgewiesen.

Auf Grund der „Kleinräumigkeit“ kann aber die Fläche zeichnerisch im LEP nicht dargestellt werden und war bisher weder von Landes- noch Regionalbedeutung.

Im Entwurf des LEP und dem Umweltbericht werden darüber hinaus keine Kriterien zur Feststellung der Landesbedeutung, keine Flächengrößen, keine Lagedaten oder Qualitätsmerkmale für die Lagerstätten aufgeführt.

In einem Naturpark, als gesetzlich verordnetes Großschutzgebiet, sollte eine Diskussion zur Ausweisung von Vorranggebieten für Rohstoffgewinnung grundsätzlich auf flächengenauen Daten erfolgen und die Qualitäten der beabsichtigten Rohstoffe nachweisbar sein.

Das Verfahren einer „pauschalen“ Flächenausweisung im Großschutzgebiet Naturpark ist eine nicht nötige Öffnung von unkalkulierbaren Risiken für die Schutzgüter insbesondere Biologische Vielfalt und Lebensqualität.

Der Naturparkträger Verein Dübener Heide e.V. lehnt die pauschale Ausweisung des Gebietes Rösa als Vorranggebiet für Rohstoffgewinnung im LEP des Landes Sachsen-Anhalt aus diesen Gründen ab.

Vielen Dank für die Möglichkeit der Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Klepel

(Naturparkleiter)